



Hohe Infektionszahlen: Geriater und Lungenfachärzte raten Älteren jetzt unbedingt zur RSV-Impfung

Die derzeit stetig steigenden Fallzahlen von Atemwegsinfektionen veranlassen die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie (DGG) und die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) vor allem die Älteren und Risikopatienten zur Impfung gegen das Respiratorische Synzytial-Virus, kurz RSV, aufzufordern. „Wer älter als 75 Jahre ist, sollte sich auf jeden Fall impfen lassen“, rät der Präsident der Altersmediziner, Professor Markus Gosch.

„Über 60-Jährige sollten sich ebenfalls impfen lassen, wenn sie an einer schweren Grunderkrankung, wie zum Beispiel an einer COPD oder chronischen Bronchitis, einer koronaren Herzkrankheit oder Diabetes mellitus, leiden“, ergänzt der Präsident der Lungenfachärzte, Professor Wolfram Windisch. Auch wer in einer Pflegeeinrichtung lebe, gehöre zu einer Risikogruppe und sollte die Möglichkeit einer Impfung als Schutz vor einem schweren RSV-Verlauf unbedingt in Anspruch nehmen, so die Fachärzte.

Denn das RS-Virus ist deutlich ansteckender als die Grippe: Jeder Erkrankte infiziert durchschnittlich drei weitere Menschen, da es nicht nur über Tröpfchen, sondern auch als Schmierinfektion, zum Beispiel über Türklinken, übertragen werden kann. „Schwere Verläufe und Todesfälle treten vor allem bei älteren Menschen auf“, sagt DGG-Präsident Professor Markus Gosch. Der Chefarzt der Klinik für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Geriatrie am Klinikum Nürnberg weist deshalb darauf hin, dass die Auswertung von Patientendaten zeigen würden, dass mehr als 80 Prozent der wegen einer RSV-Infektion auf einer Intensivstation behandelten Patienten im Rentenalter sind. „Entsprechend habe die Ständige Impfkommission STIKO in diesem Jahr eine Empfehlung für alle über 75-Jährigen ausgesprochen. „Entsprechend trägt auch bei jedem Patienten, der älter ist als 75 Jahre, jede Krankenkasse die Kosten“, so Gosch.

Ältere Menschen und Patienten mit chronischen Lungenerkrankungen besonders gefährdet

„Die Erkrankung manifestiere sich als Infekt der oberen Luftwege vor allem mit Halsschmerzen und laufender Nase“, weiß DGP-Präsident Professor Wolfram Windisch, Chefarzt der Lungenklinik der Kliniken der Stadt Köln. In den unteren Luftwegen lösten die RS-Viren eine Lungentzündung oder akute Bronchitis aus. „Entsprechend sind unsere Patienten besonders gefährdet“, so Windisch. Ein überstandener Infekt birgt zudem keine bleibende Immunität. „Die Möglichkeit einer Impfung ist daher der beste Schutz“, appelliert auch der Pneumologe, die Möglichkeit einer Schutzimpfung wahrzunehmen.

Als Risikopatient unter 75 Jahren kann die Kostenübernahme durch die Krankenkasse durch den impfenden Arzt beantragt werden und ist bei bekannten Vorerkrankungen sehr wahrscheinlich. Eine vorherige Rücksprache mit der Krankenkasse ist aktuell aber leider noch unumgänglich.

Impfen im Herbst ist definitiv sinnvoll!

Da Infekte der Luftwege wie RSV vor allem in den Wintermonaten auftreten, sei es jetzt Ende Oktober und auch noch im November nicht zu spät, sich impfen zu lassen, betonen die Altersmediziner wie die Lungenfachärzte. Schließlich sei die Impfung mindestens zwei Jahre effektiv, möglicherweise sogar länger. „Es lohnt sich!“

Quelle: DeutschesGesundheitsPortal

Insulinpräparate laufen aus

Wichtige Informationen für Patienten, welche ältere Insuline von Novo nutzen: Der Hersteller Novo Nordisk hat bekannt gegeben, dass er bestimmte frühe Insulinpräparate im Lauf der kommenden zwei Jahre nach und nach aus dem Angebot nehmen werde. Diabetiker:innen, die diese Präparate nutzen, sollten sich

frühzeitig mit ihrer Ärztin oder ihrem Arzt absprechen. Nur in Abstimmung mit ihnen können Änderungen der Therapie und der verwendeten Präparate vorgenommen werden.

Novo Nordisk steht den behandelnden Ärztinnen und Ärzten beratend zur Seite, um z.B. zu klären, welche Präparate zur Verfügung stehen.

Die Änderungen im Angebot seien Teil einer globalen Strategie, die modernere Therapien stärken soll, schreibt eine Sprecherin des Herstellers in einem Brief an deutsche Patient:innenorganisationen.

Betroffen sind die Humaninsuline Actrapid®, Actraphane® und Protaphane® sowie Levemir®

Um Nutzer:innen den Übergang zu erleichtern, will Novo Nordisk die Präparate stufenweise ab dem 2. Quartal 2025 bis Ende 2026 auslaufen lassen.

Wer eines der genannten Präparate im Rahmen der regulären Versorgung verwendet, kann über uns eine Kurzinfo des Herstellers für Patient:innen erhalten.

Bitte senden Sie Ihre Anfrage per Mail an kontakt@diabetikerbund.de.



Für individuelle Anfragen steht der Kundenservice von Novo Nordisk zur Verfügung.

In jedem Fall gilt, dass die betroffenen Patienten frühzeitig einen Termin mit Ihrer behandelnden Ärztin oder ihrem Arzt vereinbaren, um sich zu den alternativen Möglichkeiten beraten zu lassen.

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

www.diabetikerbund-sachsen.de/Patienten-info-Flyer-Angebotsanpassung.pdf





Telefonische Vortragsreihe „Leben mit Sehverlust“

Was können Sie erwarten?

Die telefonische Vortragsreihe stellt einen niederschweligen Zugang zu Informationen und Austausch zu den verschiedensten Unterstützungsmöglichkeiten bei Sehverlust dar. Alle Vorträge dauern ca. 1 Stunde und finden in Form einer telefonischen Beratungskonferenz statt. Dafür sind stets folgende Einwahldaten zu nutzen:

Einwahlnummer: 0351 428 499 00

Konferenzraumnummer: 46 02 8 #

Teilnehmer-PIN: 77 77 7 #

Alternativ gelangen Sie über folgenden Link automatisch zum Vortrag:
tel: [+4935142849900](tel:+4935142849900).,46028#.,77777#

„Was macht eigentlich der Blinden- und Sehbehindertenverband Sachsen e. V. (BSVS)?“

Der BSVS ist Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung für blinde und sehbehinderte Menschen. Erfahren Sie mehr zu dessen Zielen, Tätigkeiten und Vereinsstruktur und nutzen Sie die Gelegenheit, sich über seine zahlreichen Angebote für Menschen mit Sehverlust zu informieren. **1.11.2024 um 17 Uhr**

„Veränderungen des Sehens mit zunehmendem Alter“

Im Laufe des Lebens lässt bei vielen Menschen das Sehvermögen nach. Augenerkrankungen können zusätzlich zu einem Sehverlust führen. Der Vortrag gibt einen Überblick über mögliche Veränderungen des Sehens mit zunehmendem Alter, deren Auswirkungen als auch über entsprechende Unterstützungsangebote. **18.11.2024 um 17 Uhr**

„Ich sehe so, wie du nicht siehst. Leben mit einer Sehbehinderung – was heißt das?“

Beispiele aus der Beratungsarbeit von Blickpunkt Auge verdeutlichen, welche Auswirkungen Augenerkrankungen haben und wie sie sich auf das Miteinander auswirken. Angehörige und Betroffene sollen für ein verständnisvolles Miteinander sensibilisiert und über Hilfsangebote informiert werden. **25.11.2024 um 17 Uhr**

„Patientenrechte im Überblick“

Patienten haben Rechte: beim Arzt, im Krankenhaus, gegenüber Krankenkassen. Aber nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch durchsetzen. Erfahren Sie von der Rechtspflegerin und Schwerbehindertenvertreterin, Frau Birgit Kaiser, was genau im Gesetz steht. **9.12.2024 um 17 Uhr**

Weitere Termine im nächsten Infoblatt

Adipositas & Diabetes Typ 2 Was tun?

Vorbeugung, Früherkennung und Behandlung

Informationsveranstaltung für Betroffene, Familienangehörige und Interessierte

Samstag, 30. November 2024, 10:00–13:00 Uhr

Deutsches Hygiene-Museum Dresden
Lingnerplatz 1, 01069 Dresden, Marta-Fraenkel-Saal



Interessante Fachvorträge:

Adipositas & Diabetes Typ 2

Prof. Dr. med. Tobias Lohmann, Chefarzt Adipositaszentrum Städtisches Klinikum Dresden

Kinder und Jugendliche in der Adipositasambulanz

Maria Philipp, Verantwortliche Ärztin der KinderAdipositasambulanz Städtisches Klinikum Dresden

Adipositas & Diabetes Typ 2 in der Hausarztpraxis

Adipositas & Diabetes Typ 2 in der Diabetologischen Schwerpunktpraxis
Dr. med. Henry Steinbach, Facharzt für Innere Medizin und Diabetologie DDG

Prävention von Adipositas & Diabetes Typ 2

Dr. med. Jana Gärtner, Amtsleiterin Gesundheitsamt, Landratsamt Bautzen

Eintritt frei

Veranstalter:
GWT Gesellschaft für
Wissens- und
Technosozialtransfer



Mit freundlicher Unterstützung:
AOK PLUS – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen,
BÄRMER, DMK-Gesundheit, WK classic, Techniker Krankenkasse,
Sächsischer Apothekerverband, Berlin-Chemie AG, Boehringer
Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG, Lilly Deutschland GmbH,
MSD Sharp & Dohme GmbH, Novo Nordisk Pharma GmbH

Immunseneszenz, Misstrauen, Komplikationen: Mythen und Wahrheiten zum Impfen bei älteren Patientinnen und Patienten

[www.aerzteblatt.de/
industrieminformationen/
infocenter/20/Jede-
Impfung-zaehlt?](http://www.aerzteblatt.de/industrieminformationen/infocenter/20/Jede-Impfung-zaehlt?)



Der DDB braucht dich!
Mach mit! [www.diabetikerbund-sachsen.de/
waskoennensietun/](http://www.diabetikerbund-sachsen.de/waskoennensietun/)



Anmeldung Infoblatt:
www.diabetes-netzwerk-sachsen.de



Wir danken der **Techniker Krankenkasse (TK)** für die finanzielle Unterstützung!

